

DIE KLEINEN, FEINEN UNTERSCHIEDE ZWI *So tickt SIE &*

In der Steinzeit sammelte die Frau Beeren und der Mann ging jagen. Dieses Erbe bestimmt das Leben noch immer. Und es erklärt, warum Frauen so viele Schuhe kaufen

Frauen kommen von der Venus, parken schlecht ein und kaufen immer Schuhe. Männer sind vom Mars und hören nicht zu. So weit, so nett. Gegensätze ziehen sich an – ja, ja, alles klar. Nur wie kommt Frau mit Mann wirklich klar? Wie schafft Mann es, das Weibliche zu verstehen? Ganz einfach. Frau schmunzelt auch mal über sich selbst, und Mann nimmt sie einfach mal mit Humor.

Das Gespräch: schnattern oder schweigen

Kaum kommt sie von der Verabredung mit der besten Freundin nach Hause, greift sie zum Telefon, um genau diese Freundin anzuru-

Foto von heute 22.04.2006



Der Schuh-Einkauf



Die Kommunikation

fen. Für Männer vollkommen unverständlich. Seine Telefonate dienen der knappen Informationsweitergabe („Schatz, es wird heute später“). Aber nicht nur fernmündlich verschwendet er nicht viele Worte. Studien zufolge bringen die Herren der Schöpfung pro Tag nur halb so viele Worte über die Lippen wie Frauen. Kein Wunder: Untersuchungen zeigen doch, dass wir schon im Kindergarten getrennte Wege gehen. Bei Jungs



Der Gang zur Toilette

gibt's Hierarchien und stets einen Anführer. Mädchen bleiben lieber unter sich, spielen in kleinen Gruppen, reden über Fantasien und Ideen. Sprache ist immer Bestandteil des Spiels. Klar, dass wir dann auch im späteren Leben Probleme, Peinlichkeiten sowie die Welt im Großen und Ganzen per Gespräch bewältigen. Vorzugsweise mit der Freundin, denn der brauchen wir nicht erst zu überset-

zen, was wir meinen – weil Frauen einfach dieselbe Sprache sprechen. Und die Männer? Nun ja: Wer auf der Pirsch plaudert, verscheucht seine Beute.

Doppelt pullert besser – das Sozialverhalten

Warum pinkeln Männer eigentlich im Stehen? Weil sie es können! Die lapidare Antwort bringt es auf den Punkt: Egal, welche Erklärung man auch bemüht – die Wahrheit ist schlicht anatomisch bedingt. Seine Blase lässt sich eben besser im Stehen entleeren, es ist in aufrechter Haltung einfach bequemer und schneller erledigt. Deshalb bilden sich die Schlangen auch regelmäßig vor der Damentoilette...

Was das weibliche Geschlecht nicht weiter stört, denn auch den Toilettengang machen Frauen zum kommunikativen Ereignis. Sogar Wissenschaftler haben sich

Fotos: Fotex, Abaritua, Keystone, getty, Zefa, Picture Press/Boelberg (2), dpa



SCHEN FRAU & MANN

THEMA DER WOCHE

Frau von Heute

so tickt ER



SCHUH-MANIE
Während sie in Schuhbergen versinkt und dennoch die passenden Stilettos zum speziellen Outfit fehlen, fragt und pflegt er sein einziges Paar



Das Taschenproblem

schon der Frage angenommen, warum Frauen immer im Zweierpack auf die Toilette gehen. Angeblich empfinden wir öffentliche Räume als Präsentierteller, auf denen wir uns ungern bewegen. Wahrscheinlich ist die Erklärung aber viel einfacher: Vor dem Spiegel können wir herrlich all das erörtern, was in großer Runde bei Tisch besser ungesagt bleibt.

Schuhe und Shoppen – sinnliche Erlebnisse

Frauen und Shoppen – das gehört eben zusammen wie H & M, wie C & A und wie Peck & Cloppenburg. Männer kaufen zwar auch ein, meist aber viel kürzer und dann eher nach dem Motto: „Das passt, das nehm' ich.“ Marktforschern zufolge wählt ein Mann direktere Wege, schaut sich weni-

ger um – und wenn er nicht spätestens im zweiten Anlauf findet, was er sucht, dann verlässt er eher das Geschäft, als einen Verkäufer zu fragen.

Lediglich bei Hightech-Geräten bekommt er glänzende Augen. Die befriedigen nicht nur seinen Spieltrieb, sondern taugen auch noch prima als Statussymbole. Hat eine Frau 50 Schuhe im Schrank, ist sie bekloppt. Parkt ein Mann 20 Porsche in der Garage, ist er reich.

Dabei ist auch der weibliche Schuhtick ganz simpel zu erklären: Erstens verhüllen Schuhe unsere Füße, denen wir selten viel abgewinnen können. Außerdem passen Schuhe immer – ungeachtet des aktuellen Körpergewichts. Und drittens verleihen sie uns einen gönzlich anderen Stand im Leben, je nachdem, ob wir in den neuen Tretern mit Gummisohle oder mit Stiletto-Absatz daherkommen.

liche Frühgeschichte: Frauen hatten alles rund um die Höhle im Blick, während der Jäger sich auf das konzentrierte, worauf er sein hungriges Auge geworfen hatte.

Nicht ohne Tasche – das Transportproblem

Ob City-Shopper, Umhängetasche oder Beutel – ohne Handtasche leiden Frauen an Phantomschmerzen. Schließlich steckt da unser halbes Leben drin. Alltägliches wie Kalender, Geld und Puderdose sowie Überlebenswichtiges für Notfälle von Blasenpflaster bis Ersatzstrumpfhose. Männer haben es da leichter: Das Geld passt in die Hosentasche, das Handy in die Jackentasche. Was er sonst noch so braucht, na ja, das kann ja seine Begleiterin einstecken. So haben wir eine echt tragende Rolle in seinem Leben, denn abnehmen würde er uns die Tasche nie im Leben. „Damit mache ich mich ja zum Affen!“

Nun fahr schon – Verhalten im Verkehr

Frauen können nicht einparken, und wenn es schon im Schnecken-tempo an der Fahrkunst hapert, dann im fließenden Verkehr erst recht. Munition für solche frauenfeindlichen Thesen liefert eine Fülle von Studien. Danach fehlt es uns etwa an Gespür, Abstände richtig einzuschätzen. Klar, dass wir da Entfernungen und das Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer kritisch beobachten. Für Frauen ein Leichtes, denn das weibliche Auge erfasst einen Ausschnitt von 180 Grad klar und deutlich, Männer nehmen vorwiegend Dinge wahr, die direkt vor ihnen liegen. Dahinter steckt einmal mehr die mensch-



Das Fahrverhalten

Blüchtipps

UNBESCHREIBLICH WEIBLICH
von Karin Pittermann und Simone Falk
(Knaur Taschenbuch, 7,90 Euro)

LUNGS SIND SO
Die einfache Wahrheit über das schwierige Geschlecht, Eric Hegmann (Eichborn, 14,95 Euro)

Frau von Heute 13